

Erfahrungsbericht mit dem Bio-Oszillator der Firma Join Alpha

Seit mehreren Wochen setzen wir den Bio-Oszillator der Firma Join Alpha im Pferdetherapiezentrum Aschheim ein. Hier sind in erster Linie Pferde nach Operationen zur Rehabilitation eingestellt. Der Bio-Oszillator wurde häufig in Kombination mit anderen Therapien (z.B. Magnetfeld/ Therapieultraschall) eingesetzt. Die Pferde nehmen die schmerzfreie Therapie sehr gerne an. Sie stehen sehr ruhig und entspannt. Häufig wird mit Abkauen reagiert. Die Therapie ist sehr einfach und schnell auszuführen. Ich konnte einen deutlichen Effekt auf die Regenerationszeit insgesamt, sowie die Heilungstendenz feststellen. Besonders nach Operationen oder Verletzungen zeigt sich eine schnellere Regeneration des Gewebes. Schwellung und Schmerz sind oft nach wenigen Anwendungen zurückgegangen. Es entstand der Eindruck, dass die Behandlung mit dem Bio-Oszillator eine sehr gute Vorbereitung des Gewebes für andere Therapien darstellt.

Fallbeispiel:

6 Jähriger Traber mit Griffelbeinbruch vorne rechts außen nach einer Schlagverletzung

Der Griffelbeinbruch war sehr weit oben und daher ungünstig zu operieren. Die Bruchstücke waren teilweise gesplittert, es lag eine deutliche Weichteilschwellung und Druckdolenz vor. Die Wunde war nach außen offen. Auf Grund der hohen Infektionsgefahr wurde auf einen chirurgischen Eingriff verzichtet und ein konservativer Behandlungsversuch unternommen. Das Pferd erhielt Boxenruhe.

Das Pferd wurde täglich 3 Minuten mit dem Bio-Oszillator am Wundrand der Verletzung behandelt. Diese Behandlung wurde mit einer Equitronanwendung 10 Minuten täglich kombiniert (periphere Magnetimpulsstimulation).

Die Schwellung ging nach 3 Tagen deutlich zurück und die Wunde war nach einer Woche geschlossen. Der Druckschmerz verringerte sich deutlich nach 10 Tagen.

Nach 4 Wochen wurde eine Röntgenkontrolle durchgeführt. Es war eine deutliche Reaktion am Knochen sichtbar. Die Fragmente befanden sich wieder in ihrer ursprünglichen Lage. Es war eine normale Kallusbildung vorhanden. In der Folge wurde eine Ultraschalluntersuchung des Fesselträgers und der Beugesehnen durchgeführt. Hier wurden keine Entzündung und keine Schäden festgestellt.

Die Behandlung wurde für weitere 3 Wochen fortgesetzt. Danach konnte das Pferd mit Hilfe der Aquatherapie wieder schonend antrainiert werden. Das Pferd konnte auch wieder auf die Koppel gehen um sich frei zu bewegen. Nach 4 Wochen Schwimmtraining wurde das Pferd entlassen. In dieser Zeit wurden keine weiteren Therapien durchgeführt. Von der Verletzung blieb eine kleine Knochenverdickung (Überbein) zurück. Dies ist für die weitere sportliche Nutzung des Pferdes unerheblich.

